

© Luxemburger Wort

Die Sicht der Anderen

Oppositionsparteien im Gemeinderat Diekirch zerpflücken Schöffenratserklärung der Sozialisten

VON ARLETTE SCHMIT

Zwei Monate lang hatte die Opposition in Diekirch Zeit, die Schöffenratserklärung der LSAP-Mehrheit bis ins kleinste Detail zu analysieren. In der Ratssitzung vom Montagabend legten nun besonders die CSV-Räte in einer zehneitigen Stellungnahme den Finger in die Wunde.

Es liegt wohl in der Natur der Sache, dass eine Schöffenratserklärung nicht die volle Zustimmung der Oppositionsparteien erhalten kann. Diesen obliegt es nun einmal, den strengen Blick auf die Pläne der Majorität zu werfen, aber auch Vorschläge und Verbesserungen zu unterbreiten.

So auch im Gemeinderat Diekirch, wo sich die CSV nun zwar mit einer ganzen Reihe der angekündigten Projekte voll und ganz einverstanden zeigte, allerdings auch wesentliche Mängel hervorhob. Dabei verglich Rat Paul Bonert zunächst die aktuelle Schöffenratserklärung mit jener von 2011, um festzustellen, dass manche Ausführungen aus dieser integral übernommen worden seien.

Vermissten tat Bonert aber klare Aussagen zum künftigen Nutzungszweck des ehemaligen Seniorenheims und zur Sauerwisschoul, in die – wie schon 2011 versprochen – eigentlich das Musikkonservatorium einziehen sollte. Weiter bemängelte er, dass die Nordstad von der Mehrheit links liegen gelassen werde. Keines der aufgeführten Vorhaben sei ein Nordstad-Projekt, das eine dynamische regionale Perspektive aufzeige. Und nicht zuletzt wünschte sich Bonert auch eine klare Ansage zur Zukunft der Kirchen.

Momentan sehe es so aus, als ob die Dekanatskirche, die eigentlich an den Fonds gehen sollte, nun doch im Besitz der Gemeinde bleiben werde. Nachdem Rat Charles Weiler (CSV) die einzelnen Punkten zergliedert und konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreitet hatte, trug Rat Fränk Thillen (Déi Gréng) seine Anmerkungen zur Schöfferratserklärung vor. Er konzentrierte sich hauptsächlich auf die Stadtentwicklung und die Umwelt.

Déi Gréng unterstützten selbstverständlich den Einsatz für ein verkehrsberuhigtes Diekirch, wünschten sich aber Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Lösungen. Auch begrüßten die Grünen, dass sofort konkrete Projekte für Solar- und Windkraft in Angriff genommen würden. Und nicht zuletzt sprach Fränk Thillen auch die Nordstad an. So müsse eine sinnvolle Investitionspolitik immer auch die Region miteinbeziehen.

Rat José Lopes Gonçalves (DP) beanstandete, dass die Erklärung nur eine Auflistung von Projekten sei, ohne klaren Umsetzungszeitplan und ohne Kostenschätzung. Ihm fehle eine zukunftsorientierte politische Kursrichtung.

Bürgermeister Claude Haagen (LSAP) strich indes hervor, dass zahlreiche Projekte sehr wohl eine regionale Ausrichtung hätten, die aber nicht explizit erwähnt worden sei, wie etwa der Aufbau einer Jugendnordstad-Sektion, der Bau eines regionalen Rettungszentrums auf Fridhaff oder auch noch die Verwirklichung der Aktivitätszone Zano.

Erneuerung der Laufpiste. Von regionaler Bedeutung ist mit ihren acht Bahnen aber auch die Laufpiste im Diekircher Stadion, die angesichts ihres schlechten Zustands nun aber saniert werden soll. Laut eines vorläufigen Kostenvoranschlags sollen die Arbeiten rund 1,52 Millionen Euro zu stehen kommen. Die Gelder werden aber erst im nächsten Haushaltsplan vorgesehen, da auch die Arbeiten erst 2019 beginnen.

Windkraft. In einer Prinzipienerklärung hielt der Gemeinderat

zudem fest, gemeinsam mit der Gemeinde Ettelbrück, der interkommunalen Energiegesellschaft Nordenergie sowie der SEO-Tochter Soler auf den Weg eines Windparks zu gehen. Genauere Informationen wurden allerdings noch nicht preisgegeben.

Luxemburger Wort vom Mittwoch, 21. Februar 2018, Seite 23